



IKT für Öko-SeniorInnen

Newsletter 2

Zweites internationales Treffen im Rahmen unserer Projektpartnerschaft "ICT FOR SENIORS ECOSYNERGY" erfolgreich durchgeführt

Das zweite Projekttreffen wurde wie geplant in Oberösterreich im Ort Schlierbach mit seiner 1100jährigen Geschichte abgehalten. Es wurde von der SPES Zukunftsakademie organisiert, und es waren Teilnehmer aller Projektpartner vertreten: Social Ecological Institute (4 Personen), MobilEducation (3 Personen), TROY Environmental (4 Personen) und natürlich das Team von SPES.

Das Programm war sehr dicht: Diskussionen zum Projekt und dem weiteren Ablauf, Arbeit an Projektergebnissen, Treffen mit dem SPES-Team und Workshop mit den Zeitbank-Mitgliedern.

Die Teilnehmer besuchten auch das im Jahr 1355 gegründete Zisterzienserstift und die Stiftskirche – ein Juwel barocker Baukunst. Der Bernardisaal ist ein barocker Prunksaal mit reicher Stuckverzierung an der Decke und den Wänden und zählt ebenfalls zu den bekanntesten Werken der norditalienischen Künstlerfamilie Carlone. Im Stift Schlierbach befindet sich auch eine Käserei, in der seit 1924 Käse erzeugt wird. In der Schaukäserei können Besucher die Käseerzeugung von der Frischmilch bis zu den fertigen Käsespezialitäten mitverfolgen. Derzeit werden in der Klosterkäserei Schlierbach 12 verschiedene Käsesorten erzeugt.

Die österreichischen Projektpartner stellten eines der von SPES umgesetzten Projekte genauer vor: Zeitbank 55+ - eine sehr interessante Initiative, die älteren Menschen das Leben erleichtert. Die Initiatoren waren selbst Senioren die fanden, es gibt immer zwei Lösungen für ein Problem: auf die Hilfe anderer zu warten oder die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Sie haben sich für die zweite Möglichkeit entschieden. Heute gibt es die Zeitbank 55+ in Österreich (30 Gemeinden), Deutschland (20 Gemeinden) und Tschechien (13 Gemeinden). Mehr zu SPES und zur Zeitbank im Artikel "Second meeting of the International ICT Partnership for Senior Eco-Synergy" auf www.sie.org.pl und www.ecosynergia50plus.com

Die türkischen Projektpartner präsentierten die erste Seniorentagesstätte, die in Canakkale eingerichtet wurde. Ihr vorrangiges Ziel ist es, Senioren zu aktivieren und zu integrieren. Die Tagesstätte bietet Rehabilitation, Gymnastik, Kunst, Musik etc. an. Außerdem gibt es dort auch einen IKT-Kurs, der speziell auf die Bedürfnisse von Senioren zugeschnitten ist.

Die schwedischen Projektpartner präsentierten ein originelles IKT-Training für Senioren: einen Grundkurs zur Anwendung von IKT im Alltag (3 x 3 Stunden), und einen Programmierkurs für jene, die ihren Enkeln in Sachen Computerkenntnisse um nichts nachstehen wollen.

Die polnischen Projektpartner präsentierten ihre Idee der Öko-Synergie-Datenbank für Senioren auf lokaler, regionaler und Internationaler Ebene.

Das dritte Projekttreffen wird im September diesen Jahres in Canakkale stattfinden.

Projektpartner

Polen: Spoleczny Instytut Ekologiczny

Österreich: SPES Zukunftsakademie

Schweden: Association Mobil Education

Türkei: Troy Enviromental Association





Eines der von SPES umgesetzten Projekte ist die Zeitbank 55+.

Die Idee der Zeitbanken geht bis 1980 zurück, als der amerikanische Anwalt und Soziologe Edgar Cahn den Begriff „Timedollars“ (Zeitdollars) prägte. Auf lokaler Ebene wurden als Gegenleistung für Tätigkeiten (Hilfe bei einfachen Haushaltstätigkeiten, Betreuung einer älteren Person, etc.) „Zeitdollars“ bezahlt, die der Empfänger wiederum gegen andere Leistungen eintauschen konnte.

Das zugrundeliegende Prinzip ist, dass Zeitbankmitglieder je nach ihren Fähigkeiten und Ressourcen angeben, welche Art von Hilfeleistung sie anbieten können. Die Koordinatoren leiten die Hilfe dann an jene weiter, die Unterstützung brauchen. Die Leistungen werden meist in Stunden verbucht, unabhängig vom Marktwert der einzelnen Leistung.

Die Zeitbank 55+ ist eine NGO, auf lokaler Ebene tätig und fördert nachbarschaftliche Hilfe sowie den Kontakt untereinander. Mitglieder, die oft gebrechlich oder einsam sind, fühlen sich in der Organisation aufgehoben, sind Teil einer wohlwollenden Gemeinschaft und ihr Leben wird leichter und angenehmer.

Der Tausch von Hilfeleistungen wird über ein spezielles Computerprogramm verwaltet. Die Arbeitszeit hat einen bestimmten Wert – einen Zeitscheck für eine Stunde in Euro. Die gegenseitige Hilfeleistung umfasst z.B. einfache Tätigkeiten in Haushalt oder Garten, Unterstützung bei Computer- oder Internetfragen, Kuchen für Geburtstagsfeste backen, kartenspielen oder einfach nur reden.

Die wichtigste Regel: Die Arbeit darf weder schwer noch regelmäßig sein. Die Zeitbank-Mitglieder veranstalten regelmäßige Treffen, bei denen zukünftige Aktivitäten und Themen diskutiert werden, die ihnen wichtig sind. Nicht zuletzt dank dieser Treffen bilden sie eine Gemeinschaft, obwohl sie alle unterschiedliche Gewohnheiten, Fähigkeiten und Bedürfnisse haben. Der Einsatz neuer Technologien in der Zeitbank verschlankt die Verwaltung und vereinfacht die Abwicklung der Tätigkeiten.

Zeitbank 55+ in Warschau?

Information über die österreichische Zeitbank 55+ wurde erstmals bei der Sitzung des Vorstandes der Seniorenuniversität Wawer (Stadtteil von Warschau) am 10. Mai präsentiert. Die Teilnehmer am Projekttreffen in Österreich sprachen über die Idee, die Entstehung der Organisation, deren Funktionsweise und darüber, wie froh die österreichischen Senioren sind, einander helfen zu können.

Die Vorstandsmitglieder der Seniorenuniversität Wawer waren sehr interessiert, hatten zahlreiche Fragen und wollten wissen, ob ähnliche Aktivitäten in Polen Erfolg haben könnten oder ob Bedarf an solcherart organisierter gegenseitiger Unterstützung besteht. Alle waren sich einig, dass das Projekt von großem Nutzen für Wawers Senioren wäre. Die österreichische Zeitbank 55+ hat bereits ein vorläufiges Angebot zur Zusammenarbeit mit polnischen Senioren geschickt.

SPES Zukunftsakademie

Der Name SPES (latein: Hoffnung) ist auch ein Akronym und bedeutet „Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen“. Der Gründer des Bildungshauses, das eine ganzheitliche Sicht auf die Welt vermittelt, war Professor Johann Millendorfer (1921-2001). Seine Thesen zu Bedeutung und Einfluss relevanter Strukturen in der Region auf die positive Entwicklung lokaler Gemeinschaften sind das Fundament von SPES.

In seinen Aktivitäten ist SPES einer Reihe von Prinzipien treu:

Lebensqualität hängt ab vom Gleichgewicht zwischen Spiritualität und materiellen Dingen.

SPES strebt danach, alle Menschen darin zu unterstützen, einen Sinn im Leben zu finden, damit sie ihre Fähigkeiten stärken und ihre Talente nützen können.

Selbstorganisation und Partizipation

Eine positive Zukunft kann nicht von oben verordnet werden. Die Verantwortung jedes einzelnen Bürgers, Selbstorganisation und Partizipation sind Werte, die SPES wichtig sind.

Regionalität und Nähe

Stärkung regionaler Strukturen und die Rückkehr zur „menschlichen Dimension“ unseres Lebens – so sieht SPES die Zukunft: Wir müssen ein Gleichgewicht finden zwischen Globalisierung und Regionalisierung. Globalisierung muss auf den Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit und der nachhaltigen Entwicklung aufbauen.

Kooperation und Partnerschaft

Willst du schnell gehen, geh allein; willst du weit gehen, geh gemeinsam mit anderen. – Schon die australischen Aborigines waren davon überzeugt. Wir möchten unsere Zukunft auf Kooperation aufbauen, um gemeinsam Ziele zu erreichen, die niemand alleine erreichen könnte.

Das Hauptziel von SPES ist es, die Einstellung der Einwohner zu ändern, um anderen gegenüber offener zu werden, umweltbewusster zu leben, den Ort an dem sie leben zu schätzen und sich an Entscheidungen bezüglich der Entwicklung der Region zu beteiligen.

Einer der wichtigen SPES-Slogans ist: „Lasst uns Bäume pflanzen, in deren Schatten andere sitzen werden, denn andere pflanzen die Bäume, in deren Schatten wir heute sitzen.“



Der Vorstand der SeniorInnenuniversität diskutiert über das Projekttreffen in Schlierbach.